

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Mit dem hohen Ministerial-Erlasse vom 23. Mai 1890, Z. 8879, wurden die sämmtlichen obgenannten Hilfskräfte auch für das Schuljahr 1890/91 bestätigt und überdies noch:

Herr k. k. Realschullehrer Wilhelm Göhr für Unterrichtssprache und Geographie an der Tagesschule und

„ Fachlehrer August Fellner für chemische Technologie, ebenfalls an der Tagesschule, als Hilfslehrer der k. k. Staats-Handwerkerschule ernannt.

## b) Die ständigen Mitglieder des Lehrkörpers liefern folgende biographische Skizzen.

Herr Karl Genauck, geboren 1847 zu Wadowice in Galizien, absolvierte im Jahre 1867 die Ingenieurschule der k. k. technischen Hochschule in Wien. Nachdem derselbe vorerst als technischer Diurnist bei der Tracierung und Projectsausrüstung der Strecke Wien-Brünn verwendet wurde, übertrat er im April 1868 in die Dienste der königl. ung. Baudirection, nahm in der Eigenschaft eines Ingenieur-Eleven an den Tracierungs- und Projectsausrüstungen der Linie Karlstadt-Fiume, sowie der königl. ung. Nordbahn Antheil, um dann nach Ernennung zum Ingenieur-Assistenten und ersten Bauführer bis nahe zur Bauvollendung bei letzterer Strecke zu verbleiben. Im Jahre 1870 trat Genauck in die Dienste der Generalunternehmung der Przemysl-Lupkower Eisenbahn, bei welcher er in der Eigenschaft eines Ingenieurs die Leitung des Constructions-Bureau besorgte und nach Fertigstellung aller wichtigen Kunstbauten dieser 20 Meilen langen Strecke, und zwar im Jahre 1871, als Sections-Ingenieur zur ungarischen Ostbahn übernommen wurde. Nachdem der in ganz eigener Regie geführte Bau der XIII. Section nahezu vollendet war, übernahm Genauck die Leitung der Bauvollendung und Abrechnung der Strecke Kapus-Hermannstadt, wurde im Jahre 1873 zum Obergeringieur und Bauabtheilungsvorstand für Bauvollendung und Abrechnung der Strecken Mediasch-Schaessburg, Karlsburg-Maros-Vasarhely und schliesslich für die Linie Koscard-Klausenburg ernannt, welche sehr umfangreichen Geschäfte derselbe vollkommen abwickelte. Vom Mai 1875 bis zum Mai 1877 endlich schloss die industrielle Praxis mit seiner Thätigkeit als Ingenieur der Gotthardbahn ab, woselbst unter seiner Leitung die Detailprojecte von 3 Loosen, speciell auch der Strecke Amsteg-Pfaffensprung, hergestellt wurden.

Vom Jahre 1877 bis zur Versetzung nach Linz, also bis zum Jahre 1889, wirkte Genauck als Professor an der Staatsgewerbeschule in Reichenberg und zwar an allen Schulkategorien derselben. Er wurde hauptsächlich in den mathematischen Fächern und der Vermessungskunde, aber auch in der darstellenden Geometrie und der Materialkunde beschäftigt.

Während dieser 12 Jahre hatte Genauck Gelegenheit, sich in volkswirtschaftlicher und gewerbebezogener Richtung weiterzubilden, was hauptsächlich auch dadurch unterstützt wurde, dass derselbe im ehrenden Auftrage des hohen Unterrichts-Ministeriums die einschlägigen Verhältnisse in Baiern, Württemberg, Baden, Belgien, den Rheinprovinzen u. s. w. zu studieren hatte, auf Grund welcher Studien auch seine literarischen Erzeugnisse, und zwar die gewerbliche Erziehung in Baden, in Württemberg und in Belgien fussen. Die Thatsache, dass es Genauck während eines siebenmonatlichenurlaubes auch möglich wurde, seine theoretischen Kunststudien in Italien zu erweitern, verbunden mit seinen sonstigen Erfahrungen, gaben ihm den Muth, die Stelle des Regierungsvertreters am Nordböhmischen Gewerbemuseum in Reichenberg, und zwar im Jahre 1882 anzunehmen, woselbst er an dem Aufbau dieser hoffnungsvollen Anstalt bis Ende 1886 thätigen Antheil nahm, und letztlich der seltenen Auszeichnung zutheil wurde, zum Ehrencurator derselben ernannt zu werden.

Seit dem Jahre 1884 wurde Genauck endlich auch als Regierungs-Commissär für gewerbliche Fortbildungsschulen bestellt, in welcher Eigenschaft er bis zum heutigen Tage zu wirken berufen war.